



Foto: Werner Bachmeier

Protest gegen die Blockadepolitik der Unternehmer: Über 5 000 Kolleginnen und Kollegen gingen in Nürnberg auf die Straße.

DEMONSTRATIONEN UND PROTESTE IN BAYERN

Die Altersteilzeit muss bleiben

Die Unternehmer haben sich verrechnet. Das Thema Altersteilzeit, so dachten sie wohl, interessiert nicht viele Beschäftigte. Doch dann wurde die Arbeit niedergelegt. Zuerst in Baden-Württemberg, wo federführend verhandelt wird. In Bayern zogen viele Tausend Kolleginnen und Kollegen vor die Werkstore und protestierten gegen die Verzögerungstaktik der Unternehmer.

In Nürnberg gingen am 18. Juni 2008 rund 5 000 Kolleginnen und Kollegen aus über 30 Betrieben auf die Straße. Jürgen Wechsler, der Erste Bevollmächtigte der IG Metall in Nürnberg: »Die Arbeitgeber hatten die Chance, mit der IG Metall zu einer Verhandlungslösung zu kommen. Weil sie blockiert haben, protestieren wir jetzt hier, während der Arbeitszeit.«

Werner Neugebauer, Bezirksleiter der IG Metall sagte auf der gleichen Kundgebung: »Einerseits verweigern Politik und Wirtschaft Hunderttausenden junger Menschen den Zugang ins Berufsleben. Und andererseits soll künftig der Fachkräftemangel behoben werden, indem Bandarbeiter, die sich 40 Jahre lang krumm und krank gearbeitet haben, gezwungen werden, bis 67 zu arbeiten. Das ist doch absurd.«

In Schweinfurt beteiligten sich einen Tag später mehr als 6 000 Beschäftigte an einem Sternmarsch von den Betrieben zur Hahnenhügelbrücke. Auch hier war die einhellige Stimmung: Wir brauchen die Altersteilzeit, weil viele nicht bis zum Erreichen der Altersgrenze arbeiten können. Und wir brauchen die Altersteilzeit, weil sie Möglichkeit gibt, dass Jüngere nachrücken können.

Klaus Ernst, der Erste Bevollmächtigte der IG Metall in Schweinfurt: »Das Argument der Unternehmer, es sei unsinnig in Zeiten des Facharbeitermangels erfahrene Kräfte in die Rente zu schicken, ist der reinste Zynismus.« Zuerst weigerten sich die Unternehmer ihrer Verpflichtung zur Ausbildung in ausreichendem Maß nachzukommen, dann beklagten sie den Facharbeiterman-

gel und wollen schließlich die Lebensarbeitszeit verlängern, weil sie dringend Fachkräfte brauchen.

Die Verhandlungen mit den Unternehmern (die bei Redaktionsschluss noch andauerten) zeigen, dass die Arbeitgeber an einer vernünftigen Verlängerung der bisherigen und bewährten Regelung nicht groß interessiert sind. Sie legten in den ersten Verhandlungsrunden ein Paket vor, das in der Konsequenz hieß: Nur wenige Promille der Beschäftigten können überhaupt in die Altersteilzeit gehen.

Die Streiks, Demonstrationen und Proteste gegen die halsstarre Haltung der Unternehmer führten schließlich zu einigen Zugeständnissen, die aber weit davon entfernt sind, zu einem Ergebnis führen zu können. Unterstützung kommt möglicher-

weise von der Politik. Der Beschluss des SPD-Präsidiums die Förderung der Altersteilzeit bis 2015 zu verlängern, geht in die richtige Richtung. Jetzt sind die Unternehmer dran – und auch der Koalitionspartner in Berlin. ■

Mehr Infos unter:

► www.igmetall-bayern.de
→ Altersteilzeit



MAN-Kollegen für neue Altersteilzeit.

Mindestlohn durchsetzen

Der Niedriglohnsektor breitet sich im Freistaat rasant aus. Der DGB Bayern hat jetzt das Volksbegehren Mindestlohn gestartet.

In Berlin kann sich die Koalition nicht auf ein vernünftiges Konzept für den Mindestlohn einigen. In Bayern hingegen stehen die Chancen nicht schlecht, eine Mindestvergütung durchzusetzen – per Volksbegehren: Die bayerische Verfassung bietet die Möglichkeit hierzu (siehe Interview mit dem bayerischen DGB-Vorsitzenden Fritz Schösser). Wichtig ist jetzt: Wir brauchen so viele Unterschriften wie möglich. Im Augenblick geht es noch um die Zulassung des Volksbegehrens. Die Hürde hierfür ist nicht sehr hoch:

25 000 Unterschriften. Um der Staatsregierung und der CSU zu zeigen, dass wir gewillt sind, den Mindestlohn über alle Hürden hinweg durchzusetzen, ist es wichtig, dass möglichst viele Kolleginnen und Kollegen bereits den Antrag auf das Volksbegehren unterschreiben. Das kann man bei den IG Metall-Vertrauensleuten, den IG Metall-Betriebsräten und bei den Verwaltungsstellen tun. ■

Weitere Informationen unter
► www.igmetall-bayern.de
→ Volksbegehren-Mindestlohn



Foto: Werner Bachmeier

Gemeinsam setzen wir uns durch: Jetzt für den Mindestlohn unterschreiben.

Projekt Leiharbeit gestartet: Gleiche Arbeit-gleiches Geld

Um die Problematik der Leiharbeit gezielt angehen zu können, hat die IG Metall Bezirksleitung Bayern das »Projekt Leiharbeit« eingerichtet. Koordiniert wird es von Michel Knuth (Foto oben). Michel Knuth: »Die Hauptschwierigkeit ist, dass wir wenig über die Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter wissen. Wer wann wo und unter welchen Bedingungen arbeitet, ist uns oft nicht bekannt.« Für den ehemaligen Leiter der Jugendbildungsstätte Schliersee ist klar:



»Wir müssen immer wieder darauf hinweisen, dass der Artikel 23 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte auch in unseren Betrieben uneingeschränkt gelten muss.« Er lautet: Jeder, ohne Unterschied, hat das Recht auf gleichen Lohn für gleiche Arbeit.

Die IG Metall hat es ein klares Ziel: Für Leiharbeiter muss es Tarifverträge geben. Michel Knuth: »Es soll zur Selbstverständlichkeit werden, dass die Leiharbeiter im Bereich der IG Metall nach den jeweils gültigen Tarifen bezahlt werden.« Die Betriebsräte haben deshalb eine Schlüsselstellung: »Sie kennen die Bedingungen in ihren Betrieben. Es gibt aber auch großen Bedarf nach Schulungen

»Verfassung wachgeküsst«

Interview mit dem bayerischen DGB-Vorsitzenden Fritz Schösser über die Notwendigkeit und die Chancen des Volksbegehrens.



Foto: Werner Bachmeier

Fritz Schösser: »Der Mindestlohn ist die Haltelinie nach unten.«

metallzeitung: Mit einem Volksbegehren wollen der DGB und die Einzelgewerkschaften den Mindestlohn in Bayern durchsetzen. Wie funktioniert das?

Schösser: In der bayerischen Verfassung gibt es den fast in Vergessenheit geratenen Artikel 169, der beinhaltet, dass für jeden Berufszweig Mindestlöhne festgesetzt werden können. Auf dieser Grundlage haben wir einen Gesetzentwurf formuliert. Darüber wird beim Volksbegehren abgestimmt. Damit wird die Verfassung »wachgeküsst« und lebendig.

metallzeitung: Wenn das Volksbegehren von mindestens zehn Prozent der Wahlberechtigten unterzeichnet wird, muss der Ge-

setzentwurf im bayerischen Landtag behandelt werden. Ist der Mindestlohn damit durch?

Schösser: Der Landtag wäre gut beraten, wenn er das Gesetz annimmt. Falls sich die CSU-Mehrheit verweigert, wird über den Mindestlohn in einer allgemeinen Volksabstimmung entschieden. Wenn die Mehrheit dafür ist, tritt das Gesetz in Kraft.

metallzeitung: Ist der Mindestlohn mit dem Prinzip der Tarifautonomie vereinbar?

Schösser: Der Mindestlohn ist die Haltelinie nach unten. Die brauchen wir, weil sich immer mehr Betriebe, ja sogar ganze Branchen, aus der Tarifbindung verabschieden. Wir kennen gesetzliche Mindestsicherungen ja auch aus anderen Bereichen. Beim Urlaub zum Beispiel oder bei der Entgeltfortzahlung. Hier sind die gesetzlichen Untergrenzen wichtig, damit Mindestansprüche überhaupt durchsetzbar sind. Dass Tarifverträge diese Mindeststandards selbstverständlich deutlich überschreiten können (und müssen), wissen die IG Metall-Mitglieder selbst am besten. ■

zu den Problemen der Leiharbeit.« Auch die Leiharbeiter/-innen selbst brauchen vielfältigen Rat und Unterstützung. Je mehr Betriebsräte in Zukunft in den Verleihfirmen gegründet werden, umso besser können wir agieren, betont Michel Knuth.

Informationen zu den Problemen der Leiharbeit gibt es unter anderem beim Kampagnen-Truck



Foto: Werner Bachmeier

Der Kampagnen-Truck in München

der IG Metall. Im Juli macht er in Bayern bei folgenden Verwaltungsstellen Stopp: 3. Juli **Erlangen**, 4./5. Juli **Regensburg**, 21./22. Juli **Inngolstadt und Schwabach**, 23. Juli **Schweinfurt**, 24. Juli **Aschaffenburg**, 25./26. Juli **Amberg**. ■

Weitere Informationen unter
► www.igmetall-bayern.de
→ Leiharbeit

IMPRESSUM

IG Metall Bezirk Bayern,
Elisenstraße 3a, 80335 München,
Telefon 0 89 – 53 29 49-0,
Fax 0 89 – 53 29 49-28,
E-Mail: bezirk.bayern@igmetall.de
Verantwortlich: Werner Neugebauer,
Redaktion: Hans-Otto Wiebus

KAMPAGNE

Die IG Metall hat unter dem Motto »Gleiche Arbeit – Gleiches Geld« eine bundesweite Kampagne gegen die Ungleichbehandlung von Leiharbeitnehmern gestartet.

Leiharbeit ist zum festen Bestandteil der Personalpolitik vieler Unternehmen geworden und dient längst nicht mehr nur dazu, Auftragsspitzen aufzufangen, sondern auch dazu, Stammarbeitsplätze zu ersetzen. Dadurch, dass sich durch Leiharbeit langfristig ein Niedriglohnbereich etablieren wird, kommen auch die tariflichen Standards unter Druck.

Unsere Verwaltungsstelle beteiligt sich auch an dieser Kampagne und hat bereits einige Aktivitäten gestartet. Am 24. Juli stoppt der Aktions-Truck »Gleiche Arbeit – Gleiches Geld« auf seiner Deutschland-Tour auch in Aschaffenburg. Mit einem Rahmenprogramm werden wir die betriebliche und außerbetriebliche Öffentlichkeit in diese Diskussion einbeziehen.

BEITRÄGE

Am 1. Juni 2008 tritt die zweite Stufe der Tarifierhöhung aus dem Tarifabschluss 2007 in der Metall- und Elektroindustrie in Kraft. Die Mitgliederbeiträge werden deshalb zum 1. Juni um 1,7 Prozent angehoben. Auch in der Textil- und Bekleidungsindustrie werden nach dem erfolgten Tarifabschluss die Mitgliederbeiträge um 3,6 Prozent zum 1. Juni 2008 erhöht.

IMPRESSUM

IG Metall-Aschaffenburg
 Haselmühlweg 1
 63741 Aschaffenburg
 Telefon 0 60 21 – 86 42-0
 Fax 0 60 21 – 86 42-12
 E-Mail:
 aschaffenburg@igmetall.de
 Internet: www.igmetall-
 aschaffenburg.de
 Redaktion: Herbert Reitz (ver-
 antwortlich), Beate Schultes

HOHER ZUSPRUCH ZUR MINDESTLOHNKAMPAGNE

»Bayern voran – Mindestlohn jetzt«

Unterstützt das Volksbegehren für einen Mindestlohn in Bayern.

Arm trotz Arbeit – Die IG Metall unterstützt die Kampagne des DGB zur Einführung eines Mindestlohns in Bayern. In diesen Tagen werden nicht nur in allen Betrieben der Metall- und Elektroindustrie, Holz- und Kunststoffindustrie, Textil- und Bekleidungsindustrie Stützungsunterschriften gesammelt, sondern auch in den Innenstädten und Gemeinden in der Region werben wir für das Volksbegehren »Mindestlohn in Bayern«.

Der Niedriglohn frisst sich immer mehr in den Arbeitsmarkt. Immer mehr Menschen müssen zu Hungerlöhnen arbeiten. Vor allem junge Menschen sind betroffen.

Mehr als die Hälfte der Arbeitnehmer/-innen unter 30 Jahren arbeitet zu Niedriglöhnen.

- 743 000 Menschen in Bayern verdienen weniger als 400 Euro pro Monat.

- 377 000 Menschen müssen zusätzlich zu ihrer regulären Arbeit einen Nebenjob ausüben.

- 109 000 Menschen in Bayern sind Leiharbeiter. Jeder achte

Leiharbeiter ist Hartz-IV-Aufstocker.

- 15 000 Beschäftigte unter 25 Jahren in Bayern sind bereit Hartz-IV-Aufstocker.

- 56 Prozent aller Arbeitnehmer/-innen unter 25 Jahren arbeiten zu Niedriglöhnen (ohne Auszubildende).

Die Bundesregierung ist nicht in der Lage, sich auf einen gesetzlichen Mindestlohn zu einigen. Es ist nicht zu erwarten, dass sich der gesetzliche Mindestlohn durchsetzen lässt, solange Interessenvertreter von einigen wenigen Wirtschaftsverbänden das Gesetz blockieren. Deshalb ergreifen wir diese Chance in Bayern. Seit über 60 Jahren steht schon in der bayerischen Verfassung – Artikel 169 – dass Mindestlöhne eingeführt werden können.

Wir wollen die Lohndrückerei zu Lasten der Beschäftigten end-



lich beenden. Wir wollen, dass Vollzeitbeschäftigte mindestens ein Existenzsicherndes Einkommen erhalten. Ein Mindestlohn nutzt allen Bürgerinnen und Bürgern:

- Mindestlöhne sichern eine eigenständige Lebensplanung.
- Mindestlöhne stoppen die Lohnspirale nach unten.

- Mindestlöhne schaffen Kaufkraft und damit neue Arbeitsplätze.

- Mindestlöhne schützen Unternehmen vor ruinösem Wettbewerb durch Lohndumping.

- Mindestlöhne entlasten die Steuer- und Beitragszahler.

Wir fordern alle Beschäftigte auf, sich beim Volksbegehren zu beteiligen. Kolleginnen und Kollegen, unterschreibt selbst und sammelt Unterschriften. Sprecht mit Freunden, Verwandten und Bekannten. Unterstützt uns beim Volksbegehren für den Mindestlohn. ■

Direktinformation aus dem Bundestag

Die Argumente von Politikern aus dem Regierungslager schockten viele Rentner.

Über 50 Senioren des Senioren-Arbeitskreises der IG Metall Aschaffenburg nahmen an einer informativen Reise zum Bundestag auf Einladung der SPD-Bundestagsabgeordneten Heidi Wright teil. Neben der Exkursion durch den Bundestag wurde auch eine Ausschuss-Sitzung des Ausschusses Arbeit und Soziales besucht. Mit großem Unverständnis reagierten fast alle Teilnehmer auf die oberflächliche Argumentation, vor allem aus den Reihen der konservativen und wirtschaftsliberalen Abgeordneten zum Thema Hartz IV.

Auch die Argumente der Abgeordneten aus dem Regierungslager zur Umsetzung des Gesundheitsfonds stieß bei den Teilnehmern im Rahmen einer weiteren Diskussion auf äußerst wenig Gegenliebe. Eine Stadt-

rundfahrt und eine Wasserbrückenfahrt durch Berlin, nebst einer Schlossbesichtigung von Sanssouci rundeten die Fahrt wohlthuend ab.



Auf dem Bild sind alle Teilnehmenden abgebildet.

MITGLIEDERINFO

Beitragsanpassungen

Mit der IG Metall-Mitgliedschaft sind zahlreiche Leistungen verbunden. Neben vielen Info-Broschüren geht es vor allem um die persönliche Beratung bis hin zur Rechtsvertretung im Arbeits- und Sozialrecht. Zur Sicherung der Ansprüche auf die Leistungen hat der Ortsvorstand der IG Metall Augsburg auf seiner jüngsten Sitzung (entsprechend der Satzung) beschlossen, die Mitgliedsbeiträge entsprechend dem letztjährigen Tarifabschluss anzupassen. Die zweite Stufe des Tarifabschlusses aus dem Jahr 2007 wird nunmehr wirksam. Ab Juni 2008 erhöhen sich die Löhne, Gehälter und Entgelte um 1,7 Prozent. Die Beitragsanpassung wird somit ab Juli dieses Jahres wirksam.

GRUNDKURS

Gesellschaftspolitik

Warum gibt es in Deutschland Gewerkschaften und Betriebsräte? Warum schließen sich Beschäftigte in Gewerkschaften zusammen und was können sie damit erreichen? Sind Tarifverträge sinnvoll oder ein Knebel für die Wirtschaft?

Dies sind nur einige Fragen, die im »Grundkurs Gesellschaftspolitik« aufgeworfen und diskutiert werden. Der Kurs richtet sich in erster Line an interessierte Mitglieder. Es geht dabei um Wissensvermittlung, aber auch um einen Erfahrungsaustausch und die Möglichkeit der Diskussion. Termin: 25. Juli 2008, Zeit: 16 Uhr bis 19 Uhr, Ort: IG Metall Augsburg, Am Katzenstadel 34, 2. Stock, 86152 Augsburg, Anmeldung: 08 21 – 7 20 89-13 bei Frau Jeschek

IMPRESSUM

IG Metall Augsburg
Am Katzenstadel 34
86152 Augsburg
Telefon 08 21 – 7 20 89-0
Fax 08 21 – 7 20 89-50
E-Mail: augsburg@igmetall.de
Redaktion: Jürgen Kerner
(verantwortlich)

GROSSE TARIFKONFERENZ DER IG METALL AUGSBURG IN BATZENHOFEN

Auftakt für höhere Einkommen

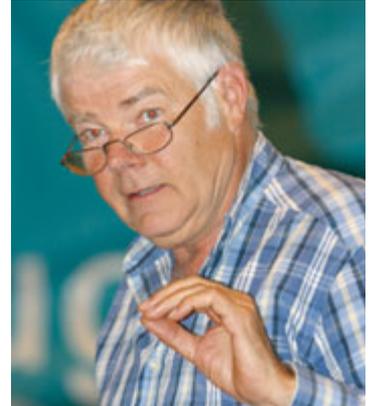
Die Tarifverträge für Lohn, Gehalt und Entgelt laufen Ende Oktober aus. Die IG Metall bereitet sich auf die Tarifrunde vor. Jetzt bereits beginnen die betrieblichen Forderungsdiskussionen und Mitte Juli wird die »Augsburger« Forderung festgelegt.

Die diesjährige große Tarifkonferenz der IG Metall Augsburg war Mitte Juni in Batzenhofen. Gast der Konferenz war Berthold Huber, Erster Vorsitzender der IG Metall. Die Tarifaufeinandersetzung um die Fortführung der Altersteilzeit, aber auch die Vorbereitung der Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie waren die zentralen Themen. An der Konferenz nahmen rund 130 Betriebsräte und Vertrauensleute teil.

Mit der Konferenz wurde der Startschuss für die Tarifrunde 2008/09 gegeben. Berthold Huber: »Wie in allen Verwaltungsstellen, so muss jetzt auch in den

Betrieben in Augsburg und Nordschwaben die Diskussion um die Höhe der Forderung beginnen.«

Die Diskussionsteilnehmer berichteten über die Stimmungslage in den Betrieben. Dort stöhne man über die hohen Benzin- und Energiepreise. Überhaupt, das war die einhellige Berichterstattung, mache sich immer mehr Ärger über die hohen Lebenshaltungskosten breit. Jürgen Kerner, Erster Bevollmächtigter in Augsburg: »Die IG Metall wird im Juli auf ihrer Delegiertenversammlung die betrieblichen Forderungen bündeln und die Höhe der Tarifforderung beschließen.« ■



Ein Kollege der Firma Renk: Zahlreiche Diskussionsteilnehmer setzten sich mit den Ausführungen des Ersten Vorsitzenden Berthold Huber auseinander.

Für die Jugend im Einsatz und für eine gute Ausbildung

Die IG Metall sucht Prüfer für IHK-Abschlussprüfungen.

Keine Facharbeit ohne Abschluss: Am Ende jeder Berufsausbildung steht natürlich eine Abschlussprüfung. Die Abschlussprüfung wird bei der Industrie- und Handelskammer abgelegt. Die Prüfung wird von den Prüfungsausschüssen abgenommen. Diese sind »paritätisch« besetzt. Jürgen Kerner, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Augsburg: »Wir als IG Metall haben von der Arbeitnehmerseite zahlreiche Prüfer in die Ausschüsse entsendet. Paritätisch heißt ja, dass die Arbeitgeber und die Gewerkschaften ein Vorschlagsrecht haben.«



Eine gute und solide Ausbildung ist der beste Start ins Berufsleben.

In der Regel sind die Prüfer betriebliche Ausbilder. Das Amt wird ehrenamtlich ausgeführt. Derzeit sucht die Kammer neue und zusätzliche Prüfer. Dabei sind auch interessierte und kompetente Beschäftigte angesprochen. Jürgen Kerner: »Es geht um die Metall- und Elektroberufe. Wir brauchen aber auch Prüfer für die kaufmännischen Bereiche. Voraussetzung ist natürlich genügend praktische betriebliche Erfahrung.« Interessenten melden sich bitte bei: IG Metall Augsburg, Jürgen Kerner, Telefon: 08 21 – 7 20 89 21.

Betriebsausflug der IG Metall Geschäftsstelle

Mit Besuchen in Betrieben soll die Verbundenheit mit den Beschäftigten betont werden.

Der diesjährige Betriebsausflug der IG Metall-Geschäftsstelle führte die Beschäftigten zur Firma MAN Diesel in Augsburg. »Es ist guter Brauch, dass wir die Betriebe besuchen, in denen unsere Mitglieder arbeiten«, sagt Jürgen Kerner, Er-

ster Bevollmächtigter. Der Besuch diente der Information. Er ist aber auch auf Grund des 250-jährigen Jubiläums MAN zu Stande gekommen. Jürgen Kerner: »Wir wollten auch die Verbundenheit mit dem Unternehmen und seinen Beschäf-

tigten zum Ausdruck bringen.« Die Geschäftsleitung begrüßte die Besucher und führte sie durch den Betrieb. In den vergangenen Jahren wurden Eurocopter, Lechstahlwerke und Bosch-Siemens-Hausgeräte besucht.

ZAHRLICHE TEILNAHME ERWÜNSCHT

EINLADUNG

LEIHARBEITSTRUCK STOPPT IN ERLANGEN

Gleiche Arbeit – Gleiches Geld Information – Beratung – Aktion zum Thema Leiharbeit

Donnerstag, 3. Juli
10 Uhr bis 17 Uhr
Info-Truck der IG Metall
Am Rathausplatz – Nürnberger Straße

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

prekäre Beschäftigung – vor allem Leiharbeit – bestimmt zunehmend die Situation in den Betrieben. Belegschaften werden gegen ihren Willen in unterschiedliche Klassen aufgeteilt. Gegenseitige Konkurrenz und Angst vor dem sozialen Abstieg sind an der Tagesordnung. Menschen haben Arbeit, von der sie jedoch nicht leben können.

Dies und vieles mehr will die IG Metall Erlangen bei einem Aktionstag in der Erlanger Fußgängerzone zur Sprache bringen.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen zu Information, Gespräch und Solidarität, um deutlich zu machen, dass in der Gesellschaft keine Zustimmung mehr besteht zu den negativen Entwicklungen in der Arbeitswelt. Arbeitgeberforderungen und Gesetzgebung haben sich weit von dem entfernt, was den Menschen gut tut.

Arbeitskreise der IG Metall Verwaltungsstelle Erlangen gestalten den Tag mit folgenden Aktivitäten:

- Der Arbeitskreis »Menschen in Zeitarbeit«
- Der Arbeitskreis »Arbeit und Gesundheit«
- Die Initiative »NEST – Netzwerk Sekretariat/Teamassistenten«
- Berufs-, Real- und Hauptschulen sind eingeladen.
- Es gibt Presse- und Mediengespräche.
- Ab 13 Uhr werden die Betriebsratsvorsitzenden der Erlanger Betriebe zu diesem Thema interviewt und beziehen Stellung.
- Ab 16 Uhr Statement des stellvertretenden Vorsitzenden der IG Metall Detlef Wetzel zu dem Thema.

Eingeladen sind alle Beschäftigten in den Betrieben, die Menschen in Zeitarbeit, die Betriebsräte und gewerkschaftlichen Vertrauensleute, alle Interessierten.

IMPRESSUM

IG Metall Erlangen
Friedrichstraße 7
91054 Erlangen
Telefon 0 91 31 – 88 38 0
Fax 0 91 31 – 88 38 22
Redaktion: Wolfgang Niclas
(verantwortlich), Silvia Heid

IG METALL FORDERT »GUTE ARBEIT«

Zukunft braucht Gerechtigkeit – Herausforderungen für die IG Metall“

Detlev Wetzel
Zweiter Vorsitzender der IG Metall

Donnerstag, 3. Juli
17 Uhr bis 19 Uhr
Stadhalle Erlangen
Rathausplatz 1

Der Aufschwung geht an den meisten Arbeitnehmer/-innen vorbei.

Leistungsdruck und unrealistische Ergebnisvorgaben nehmen in den Betrieben zu.

Unternehmenskultur droht zum Unterhaltungsfaktor in Sonntags- bzw. Betriebsversammlungsreden zu verkommen.

Behinderungen von Betriebsräten und Vertrauensleuten, Bespitzelungen von Belegschaften bis hin zum Aufbau von Pseudogewerkschaften nehmen zu.

Das Drohungspotenzial reicht von Verlagerungen bis zu »feindlichen Übernahmen«.

Gegen diese Entwicklungen stellt die IG Metall die Forderung nach »Guter Arbeit«.

Auf dem letzten Gewerkschaftstag im Herbst 2007 hat sich die IG Metall eine neue Spitze gegeben.

Detlev Wetzel, Zweiter Vorsitzender der IG Metall stellt den aktuellen Stand der Leiharbeitskampagne der IG Metall ebenso zur Diskussion, wie die nächsten Schritte der IG Metall zur Durchsetzung einer »Zukunft mit Gerechtigkeit«.

Eingeladen sind alle Mitglieder der IG Metall.

Bitte bei den IG Metall-Betriebsräten und Vertrauensleuten anmelden oder direkt bei der IG Metall Erlangen:

Telefon: 0 91 31 – 8 83 80

Fax: 0 91 31 – 88 38 22

E-Mail: Erlangen@igmetall.de

MEHR MUSS HER

Es gibt mehr Geld

■ Ab Juni 1,7 Prozent dauerhaft und 3,98 Prozent einmalig

Die Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie haben in diesem Sommer zweimal Grund, sich zu freuen: Am 1. Juni ist die zweite Stufe der im letzten Jahr vereinbarten Tarifierhöhungen in Kraft getreten, im August gibt es dazu noch eine Einmalzahlung. Ausbildungsvergütungen sowie Löhne und Gehälter oder Entgelte sind seit 1. Juni um 1,7 Prozent angehoben. Laufzeit bis 31. Oktober. Danach wird – so viel ist sicher – auf diese erhöhte Basis eine weitere Tarifierhöhung folgen. Wie hoch sie ausfällt, wird in der nächsten Tarifbewegung entschieden, auf die wir uns schon jetzt vorbereiten müssen. Vorher gibt es noch eine Einmalzahlung, fällig mit der August-Abrechnung. Sie beträgt 3,98 Prozent des Entgelts für den Monat August.

BEI CUMMINS



Monika Strobel (Vierte von links) informiert die Girls am Girls' Day bei Cummins in Ingolstadt.

IMPRESSUM

IG Metall Ingolstadt
Paradeplatz 9
85049 Ingolstadt
Telefon 08 41 – 9 34 09-0
Fax 08 41 – 9 34 09 99
Redaktion: Johann Horn (verantwortlich), Ursula Neumann

DIE NEUE ALTERSTEILZEIT

Für jung. Für alt. Für alle.

In vier Betrieben wurden der Vertrauenskörperleiter beziehungsweise die Betriebsratsvorsitzenden befragt, welche Auswirkungen sie bei einem Wegfall der Altersteilzeitregelung sehen.

Der Tarifvertrag über Altersteilzeit ist in Bayern nicht an die staatliche Förderung gekoppelt. Die Betriebe können dann mit einer freiwilligen Aufstockung Verträge anbieten. Wenn sich die Arbeitgeber nach Wegfall der Förderung am 31. Dezember 2009 jedoch auf die Freiwilligkeit berufen und keine Altersteilzeit-Verträge mehr abschließen, läuft die Regelung ins Leere.

Der steigende Anteil von älteren Kolleginnen und Kollegen im Arbeitsprozess zwingt zum Handeln. Stress und körperliche Belastungen steigen ständig. Nur jeder Zweite erwartet, unter den derzeitigen Arbeitsbedingungen seine Tätigkeit bis zum Rentenalter ausüben zu können. Welche Auswirkungen dies für die Ingolstädter Region haben könnte, darüber sprachen wir mit Kollegen der Ingolstädter Betriebe.



Elvis Schwarzmair, Betriebsratsvorsitzender, Firma Wacker in Reichertshofen

»Unsere Kolleginnen und Kollegen haben meist eine Betriebszugehörigkeit bis zu 45 Arbeitsjahren und das oft im Leistungslohnbereich. Einen passenden Übergang in die Rente haben sie sich verdient.

Der Leistungsdruck ist enorm gestiegen. Es liegt völlig in der Natur der Sache, dass es mit steigendem Lebensalter auch zu mehr körperlicher Beeinträchtigung führt. Dies birgt automatisch die Gefahr in sich, dass sich mit zunehmendem Lebensalter die Krankheitsquote entsprechend erhöht.

Um die komplette Übernahme der Auszubildenden abzudecken,

brauchen wir eine Übergangslösung in den Ruhestand.«



Fritz Oblinger, Betriebsratsvorsitzender, Firma INA Schaeffler in Ingolstadt

»Die Realität zeigt mir, dass der überwiegende Teil der Mitarbeiter mit 60 Jahren körperlich am Ende ist. Der heutige Druck in den Betrieben, vor allem im psychischen Bereich geht an die Substanz, egal ob hier jemand an der Maschine oder im Büro arbeitet. Eine hohe Krankenquote ist vorprogrammiert. Jeder vernünftig denkende Mensch sieht, dass ein Arbeiten bis zum 67. Lebensjahr nur in wenigen Ausnahmefällen möglich sein wird.

Auch an die Jungen muss gedacht werden. Wo bekommen sie eine Arbeit, wenn nichts mehr frei wird, weil die Alten bis zum Umfallen arbeiten müssen?«



Helmut Hohenstatter, Betriebsratsvorsitzender, Firma EADS in Manching

»Die Verknüpfung staatlicher Förderungen an die Einstellung neuer Mitarbeiter für ausgeschiedene »Altersteilzeitler« war ein wirksames arbeitsplatzpolitisches Instrument.

Die Kolleginnen und Kollegen gehen aus Angst vor dem Verlust des Arbeitsplatzes zunehmend an ihre gesundheitlichen Grenzen und darüber hinaus. Bereits in der Vergangenheit gab es Bestre-

bungen, die Zahl der Ausbildungsplätze zu reduzieren, weil die arbeitgeberseitigen Berechnungen keinen Bedarf am Ende der Ausbildungszeit erkennen ließen. Das ist, wie der aktuelle Fachkräftemangel zeigt, mehr als kurzfristig gedacht.«

Im Interview



Jörg Schlagbauer, Vertrauenskörperleiter, AUDI in Ingolstadt

metallzeitung: Warum ist für die Beschäftigten deines Verantwortungsbereichs eine Fortsetzung des Tarifvertrags für Altersteilzeit wichtig?

Jörg Schlagbauer: Die Altersteilzeit ist eine Beschäftigungsbrücke und leistet als Integrationsmodell einen Beitrag zur nachhaltigen Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Ältere Arbeitnehmer gehen, jüngere Arbeitnehmer erhalten ihre Chance. Altersteilzeit ist ein Instrument, das helfen kann, eine ausgewogene Altersstruktur in der Belegschaft zu erhalten.

metallzeitung: Siehst du eine Gefahr für die Einstellung von Auszubildenden und deren Übernahme bei einem Scheitern der Verhandlungen?

Schlagbauer: Ja, diese Gefahr besteht durchaus.

metallzeitung: Siehst du eine Gefahr darin, dass die Krankenquote im Unternehmen steigt, da alle bis zum 67. Lebensjahr arbeiten müssen?

Schlagbauer: Natürlich wird der Gesundheitsstand sinken, da die physischen und psychischen Belastungen in der heutigen Arbeitswelt für die Beschäftigten steigen und ältere Arbeitnehmer besonders beansprucht werden. ■

PERSONENGRUPPENKONFERENZEN VON FRAUEN-, JUGEND- UND MIGRATIONS-AUSSCHUSS

Verschiedene Menschen – eine Gewerkschaft

Die aktive Personengruppenarbeit zeigt die Vielfalt der IG Metall München.

Wer in der IG Metall aktiv werden will, hat viele Möglichkeiten. Dazu gehören auch die Ausschüsse der Personengruppen: Frauen, Migranten, Senioren und Jugendliche. Die Ausschüsse sollen die speziellen Interessen dieser Gruppen in die Arbeit der IG Metall einbringen. Alle vier Jahre werden diese Ausschüsse gewählt, auch in diesem Jahr.

Der Ortsfrauenausschuss

Die Frauenkonferenz war am 21. April. Die stellvertretende Vorsitzende des DGB Bayern referierte über die Frauenpolitik im Freistaat. Dabei wurde klar, dass noch viel zu tun ist, was die Metallertinnen auch anpacken wollen. Es wurden 13 Kolleginnen aus acht Betrieben in den Ortsfrauenausschuss gewählt. Natürlich sind

interessierte Frauen im OFA herzlich willkommen (Kontakt: daniela.fischer@igmetall.de).

Der Ortsjugendausschuss

Die Jugend hat bei der IG Metall schon traditionell einen hohen Stellenwert. Bei der diesjährigen Konferenz wurden 25 Jugendliche in den Ortsjugendausschuss gewählt. Dabei sind nicht nur die Großbetriebe vertreten, sondern auch Kolleginnen und Kollegen aus dem Handwerk, dem Textilbereich oder Schülerinnen, Schüler und Studierende. Interessierte Jugendliche können die Sitzungstermine über die Homepage abrufen.

Der Migrationsausschuss

Am 15. Mai wurden auf einer Konferenz die Mitglieder des Migrationsausschusses gewählt. Sie reprä-



Die Ausschüsse der Frauen, Jugendlichen und der Migranten wurden in München gewählt.

sentieren die rund 9000 organisierten ausländischen Metallertinnen in München, ein wichtiger Pfeiler der Arbeit der IG Metall München. Insgesamt wurden 15 Kolleginnen und Kollegen aus sechs Betrieben gewählt. An ihrer Spitze steht Athanassios Krikis (MAN). Belma Semizoglu und Erdal Yildirim (beide BMW) wurden als Stellvertretung gewählt.

Der Seniorenausschuss

Die Seniorinnen und Senioren haben schon im Januar auf ihrer Konferenz einen neuen Ausschuss gewählt. Dem neuen Seniorenausschuss gehören 34 Mitglieder an, die aktiv die Arbeit der IG Metall in München mitgestalten wollen. Ihre nächste thematische Konferenz ist am 16. September geplant. ■

Mehr Stoff bei Bogner und Triumph

IG Metall holt deutliche Lohnerhöhungen heraus.

In der IG Metall ist mehr Textil als mancher glauben mag. Daher ist es bei den Firmen Bogner und Triumph gelungen, deutliche Einkommensverbesserungen für die dort beschäftigten IG Metall-Mitglieder zu erzielen.

Bei Triumph gibt es 3,6 Prozent mehr rückwirkend zum 1. Mai 2008. Die Ausbildungsvergütungen erhöhen sich für den gleichen Zeitraum um 40 Euro.

Bei Bogner erhalten die Kolle-

ginnen und Kollegen zum 1. Juni 3,6 Prozent mehr und eine Einmalzahlung von 200 Euro. Die Azubis können sich über zusätzlich noch 30 Euro mehr und eine zwölfmonatige Übernahme nach der Ausbildung freuen.

Es hat sich gezeigt, dass ein hoher Organisationsgrad und aktive Mitglieder gute Tarifabschlüsse hervorbringen können. Vielen Dank allen, die daran mitgewirkt haben.

850 Jahre München

Gewerkschafter gratulieren der jung gebliebenen Stadt.

Stand am Anfang der Stadtgeschichte noch die Zerstörung einer Brücke, so feiert die Landeshauptstadt ihr Jubiläum dieses Jahr unter dem Motto: Brücken bauen. Auch die Gewerkschaften feiern mit. Neben dem DGB-Bildungswerk ist die Gewerkschaftsjugend aktiv.

Die BMW-Jugend- und Auszubildendenvertretung produziert einen Film über die Entwicklung der Stadt und vor allem über die

Geschichte der industriellen Arbeit und Interessenvertretung in München

Die DGB-Jugend ist beim Altstadtringfest vom 19. bis 20. Juli am Maximiliansplatz vertreten. Dort informieren die Junggewerkschafter/-innen im Streikzelt über Gewerkschaften, Mindestlohn und Leiharbeit und freuen sich über regen Besuch.

Mehr Infos zum Geburtstag: www.muenchen850.de.

IMPRESSUM

IG Metall München
Schwanthalerstraße 64
80336 München
Telefon 0 89 – 5 14 11-0
Fax 0 89 – 5 14 11-50
muenchen@igmetall.de
www.igmetall-muenchen.de
Redaktion:
Horst Lischka (verantwortlich),
Martin Heigl

NEUES GESICHT IN DER IG METALL MÜNCHEN



Seit 1. Mai 2008 verstärkt Martin Heigl das Team. Der 31-jährige Jurist und ehemalige Sprecher der DGB-Jugend München kümmert sich unter anderem um Arbeitsrecht, Öffentlichkeitsarbeit und Organisation. Vorher hatte er das Traineeprogramm der IG Metall absolviert.

Die IG Metall München wünscht allen Mitgliedern und ihren Angehörigen einen schönen und erholsamen Urlaub.



TERMINE

Seminare

- **Wochenseminar A I**
6. bis 11. Juli in Traitsching.
- **Wochenseminar Jugend I**
6. bis 11. Juli in Schliersee.
- **3-Tages-Seminar SK 2 f. BR**
Gesprächs- u. Verhandlungs-
führung Teil 2
21. bis 23. Juli in Fensterbach.

Tagesseminare

- **JAV-Wahlvorstandsschulung**
8. Juli, 9 bis 16 Uhr und
15. Juli, 9 bis 16 Uhr im
Paulaner Paradiesgarten.
- **Conti-VDO**
5. Juli im Paulaner Paradies-
garten.

IMPRESSUM

IG Metall Regensburg
Richard-Wagner-Straße 2
93055 Regensburg
Telefon 09 41 – 6 03 96-0
Fax 09 41 – 6 03 96-19
Redaktion: Jürgen Scholz
(verantwortlich), Werner
Hasenbank



Josef Bengler überreicht Günter Heinz das Geschenk des Ortsvorstands.



Der Frauenausschuss bedankt sich mit einem Sketch.

KAMPAGNE »GLEICHE ARBEIT – GLEICHES GELD«

Der Leiharbeitstruck kommt

Am 4. und 5. Juli stoppt der Leiharbeitstruck auf dem Bahnhofsvorplatz in Regensburg.



AUF ACHSE FÜR GERECHTIGKEIT

Der Aktionstruck der IG Metall

Werde aktiv mit uns – für berufliche Sicherheit und soziale Gerechtigkeit.

Freitag, 04. Juli – 12:00 Uhr bis
Samstag, 05. Juli – 16:00 Uhr
Regensburg, Bahnhofsvorplatz



www.gleichearbeit-gleichesgeld.de

Leiharbeit
fair gestalten.

In Europa sei Deutschland beim Thema Leiharbeit als Geisterfahrer unterwegs, sagte Jürgen Scholz, Erster Bevollmächtigter der IG Metall, bei der Auftaktveranstaltung zur Kampagne »Gleiche Arbeit – Gleiches Geld«. In kaum einem anderen Land seien die Arbeitsbedingungen für Leiharbeiter so schlecht. »Wir sind wieder dabei, Menschen zu Tagelöhnern zu machen.« Die IG Metall will Leiharbeit in Deutschland nun auf die richtige Spur bringen.

Ein zentraler Ort der Kampagne werden dabei die Betriebe sein. Hier geht es darum, für bessere Arbeitsbedingungen und Bezahlung zu kämpfen. »Wenn wir in den Betrieben die Wirklichkeit gestalten, können wir auch Forderungen an die Politik stellen«. In den nächsten Wochen und Monaten rollt auch der Aktionstruck durchs Land. Hier können sich Leiharbeiter beraten lassen oder interessierte Bürger über Leiharbeit informieren. Am Frei-

tag, 4. Juli, um 12 Uhr startet die IG Metall Regensburg ihre Leiharbeitskampagne. Interessierte, Funktionäre, Leiharbeiter und die Bevölkerung sind herzlich eingeladen, am Truck vorbei zu schauen. Standort ist der Bahnhofsvorplatz. Mit Aktionen und Diskussionen am Truck wollen wir auf die Situation der Leiharbeitnehmer aufmerksam machen. Freitag ist der Truck bis zirka 19 Uhr geöffnet, Samstag von 9 bis 16 Uhr. ■

Der Brückenbauer Günter Heinz geht

Erster Bevollmächtigter Günter Heinz wurde verabschiedet.

Zweieinhalb Jahre lang führte Günter Heinz als Erster Bevollmächtigter die IG Metall Verwaltungsstelle Regensburg und übernahm mit dieser relativ kurzen Amtszeit eine Art Brückenfunktion zwischen seinem Vorgänger Walter Meyer und seinem Nachfolger Jürgen Scholz. Am 28. Mai ist Günter Heinz würdevoll in

Mariaort verabschiedet worden. In seiner Laudatio stellte Bertin Eichler, Hauptkassierer der IG Metall, noch einmal die Höhepunkte der Amtszeit von Günter Heinz, der 37 Jahre hauptamtlich in der IG Metall tätig war, dar. Er bedankte sich im Namen des Vorstands der IG Metall für seinen Einsatz für die IG Metall und un-

sere Mitglieder. 9235 Mitglieder hatte die Verwaltungsstelle 1971, als Günter Heinz nach Regensburg kam. Heute sind es mit über 22400 mehr als doppelt so viele. Mit seiner Arbeit hat Günter Heinz das Gesicht der Verwaltungsstelle geprägt und ihre Entwicklung verantwortlich mitgestaltet.

WIR BRAUCHEN DIE NEUE ALTERSTEILZEIT

Für jung. Für alt. Für alle.

In vier Betrieben wurden die Betriebsratsvorsitzenden befragt, welche Auswirkungen sie bei einem Wegfall der Altersteilzeitregelung sehen.

Der Tarifvertrag über Altersteilzeit ist in Bayern nicht an die staatliche Förderung gekoppelt. Die Betriebe können dann mit einer freiwilligen Aufstockung Verträge anbieten. Wenn sich die Arbeitgeber nach Wegfall der Förderung am 31. Dezember 2009 jedoch auf die Freiwilligkeit berufen und keine Altersteilzeit-Verträge mehr abschließen, läuft die Regelung ins Leere.

Der steigende Anteil von älteren Kolleginnen und Kollegen im Arbeitsprozess zwingt zum Handeln. Stress und körperliche Belastungen steigen ständig. Nur jeder Zweite erwartet, unter den derzeitigen Arbeitsbedingungen seine Tätigkeit bis zum Rentenalter ausüben zu können. Welche Auswirkungen dies für die Schwabacher Region haben könnte, darüber sprachen wir mit Kollegen aus vier Betrieben.

Werner Adacker, Betriebsratsvorsitzender der Hermann Gutmann Werke in Weißenburg:

»Heutzutage entscheiden oft Sekunden, ob Teile noch am gleichen Tag ausgeliefert werden oder erst Tage später. In so einer Zeit werden die Arbeitnehmer mit zunehmendem Alter immer mehr gestresst. Der Druck in den Betrieben, auf immer weniger Beschäftigte mit immer mehr Eigen-



Werner Adacker:
»Die ›Alten‹ malochen und die ›Jungen‹ stehen auf der Straße.«

verantwortung ausgeübt wird, steigt täglich.

Der krank machende Einfluss, durch psychische Belastungen steigt mittlerweile so, dass sehr viele der Kolleginnen und Kollegen krank werden. Hier wird viel

zu wenig nach den Ursachen geforscht.

So kann es heutzutage nicht sein, dass Arbeitnehmer, die 40 Versicherungsjahre und mehr, treu ihre Arbeit machten, jetzt mit dem Thema Rente mit 67 konfrontiert werden.

Mit einigen Ausnahmen behaupte ich, dass auch Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer der HGW AG kaum länger als bis zum 60. Lebensjahr arbeiten können. Die geforderte Schnelle und Flexibilität lassen dies nicht mehr zu.

Ein Wandel, der mit sich bringt, dass jeder der kann, eine frühere Möglichkeit die Arbeitswelt zu verlassen vorzieht. Was bringt es, wenn die Alten arbeiten bis zum Grab, wenn die Jungen keine Arbeit bekommen.«



Reinhold Leng: »Die Krankheitsdauer wird steigen.«

Reinhold Leng, Betriebsratsvorsitzender der Firma Richard Bergner in Schwabach:

»Unser Betrieb ist ein klassischer Mehrschichtbetrieb. Das Umstellen von Früh- auf Spätschicht und vor allem die Nacharbeit ist ab dem 60. Lebensjahr nochmals viel, viel schwieriger. Daher ist es wichtig, ein Ventil für die Rente mit 67 zu haben.

Selbst in den Bürobereichen nimmt die Arbeitsbelastung zu, und die abverlangte Konzentration im Zeitdruck ist auch hier ab einem gewissen Alter gesundheitsgefährdend. Ich meine, dass hier psychische Erkrankungen zunehmen werden.

Auch die Krankenquote im Unternehmen wird steigen. Zwar

nicht die Krankheitshäufigkeit jedoch die Krankheitsdauer, denn der Körper braucht im Alter länger, um sich zu erholen.

Deshalb benötigen wir eine Möglichkeit, früher als mit 67 aus dem Arbeitsleben ohne Rentenabschlag auszusteigen.

Wenn die älteren Kollegen nicht aus den Unternehmen über Altersteilzeit ausscheiden, wird es immer schwieriger, die Auszubildenden zu übernehmen. Es ist somit eine zunehmende Jugendarbeitslosigkeit vorprogrammiert.«

Hermann Beißer, Betriebsratsvorsitzender der Firma Schaeffler in Gunzenhausen:

»Die Arbeitsbedingungen in den Betrieben werden schlechter. Der Zeitdruck und die Arbeitsaufgaben nehmen deutlich zu. Viele Beschäftigte stehen unter hohem psychischen Druck und können nicht bis 67 durchhalten. Sie brauchen eine Ausstiegsmöglichkeit mit einem gesicherten Einkommen, um sich den Ausstieg auch leisten zu können.

Die Krankenquote wird deutlich steigen, insbesondere bei älteren Arbeitnehmern, die lange Jahre im Schichtbetrieb arbeiten.



Hermann Beißer:
»Unternehmen vernachlässigen ihre Ausbildungspflicht.«

Durch die Ausfallzeiten steigt wiederum der Druck auf die bis dahin gesunden Kolleginnen und Kollegen.

Viele junge Menschen sind ohne Job weil die Unternehmen die Ausbildung vernachlässigten. Bei einem Scheitern der Verhandlungen wird sich diese Situation noch verschärfen.«

MEHR MUSS HER

Ab Juni 1,7 Prozent dauerhaft und 3,98 Prozent einmalig

Die Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie haben in diesem Sommer zwei Mal Grund, sich zu freuen: Am 1. Juni ist die zweite Stufe der im letzten Jahr vereinbarten Tarifierhöhungen in Kraft getreten, im August gibt's dazu noch eine Einmalzahlung. Ausbildungsvergütungen sowie Löhne und Gehälter oder Entgelte sind seit 1. Juni um 1,7 Prozent angehoben. Laufzeit bis 31. Oktober. Danach wird – so viel ist sicher – auf diese erhöhte Basis eine weitere Tarifierhebung folgen. Wie hoch sie ausfällt, wird in der nächsten Tarifbewegung entschieden.

Vorher gibt es noch eine Einmalzahlung, fällig mit der August-Abrechnung. Sie beträgt 3,98 Prozent des Entgelts für den Monat August.

IMPRESSUM

IG Metall Schwabach
Spitalberg 6
91126 Schwabach
Telefon: 0 91 22 – 83 52 11
Fax 0 91 22 – 83 52 22
Redaktion: Johann Horn (verantwortlich), Ursula Neumann

Rainer Schneider (ohne Bild), Betriebsratsvorsitzender der Firma Niehoff in Schwabach:

»Ein großer Teil der Kolleginnen und Kollegen können ihre heutige Tätigkeit auf Grund der steigenden Belastungen nicht bis zum Renteneintrittsalter ausüben. Den Rentenabschlag können sich viele nicht leisten und so stellt die Altersteilzeit auch in Zukunft ein wichtiges Instrument zum vorzeitigen Ausscheiden dar.

Wenn ich an die Jugendlichen denke, sehe ich die Gefahr, dass weniger Auszubildende unbefristete Arbeitsverträge bekommen werden.

Arbeitsplätze werden durch Leiharbeiter besetzt werden, und die Mentalität ›Hire and fire‹ wird sich noch massiver breit machen.«

»CAMP FOR YOUR RIGHT«

Schweinfurter Akzente wurden im Thal gesetzt

Jugendfestival hinterlässt bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern bleibende sehr gute Eindrücke.

Unter dem Motto »Camp for your right« zogen auch dieses Jahr wieder über 1000 Teilnehmer aus ganz Bayern – davon alleine 100 aus Schweinfurt – los, um mit Schlafsack, Matratzen und viel guter Laune bewaffnet eine Wiese mitten in der bayrischen End-öde zu einem der größten und buntesten Jugendfestivals in Bayern zu machen.

Schon seit 1981 lädt die IG Metall Jugend alle zwei Jahre zum Jugendcamp nach Thalmässing ein. Organisiert und veranstaltet wird das Festival von den Ortsjugend-

ausschüssen der einzelnen Verwaltungsstellen.

In der Nacht konnten die Teilnehmer zwischen den einzelnen Partyzelten mit harten Technobeats, Gitarrenriffs oder Stimmungsmusik oder eher gemütlichen Zelten wählen. Wie immer gut besucht wurde die »Fränkische Weinlaube« des OJA Schweinfurt. In einem mit viel Liebe dekorierten Zelt konnte man es dort zwischendurch bei leckeren Wein, Fruchtcocktails und einer fränkischen Brotzeit etwas ruhiger angehen lassen.

Auch tagsüber gab es keinen Grund zur Langeweile. Zum einen bestand die Möglichkeit eine der vielen politischen Veranstaltungen zu besuchen. Angeboten wurde zum Beispiel ein Gespräch mit einem Überlebenden des KZ in Auschwitz oder die Ausstellung des OJA Schweinfurt zur Bildungsgerechtigkeit.

Zum anderen konnten auch dieses Jahr wieder eine Vielzahl von Workshops besucht werden, von beispielsweise Feuerspucken über Bumerangbau zu Breakdance oder Massage.

Jeder der Lust hatte, konnte den passenden Workshop für sich finden. Auch sportlich ging es beim Fußballturnier oder bei dem von Schweinfurtern organisierten Volleyballturnier hoch her.

Insgesamt vier Tage wurde so getanzt, geflirtet, diskutiert und gefeiert. Eben bunt, laut und kreativ. Übrigens stellte die Verwaltungsstelle Schweinfurt die größte Gruppe. Und für alle, die dieses mal nicht dabei waren: Eines ist auch sicher, in zwei Jahren ist es wieder so weit – Thalmässing 2010. ■

»Herzlich Willkommen Jens Öser«

Neuer politischer Sekretär in der Verwaltungsstelle.

Seit dem 16. Juni hat die Verwaltungsstelle einen neuen politischen Sekretär.

Für den bereits ausgeschiedenen Kollegen Matthias Gebhardt ist Jens Öser neu im Team. Jens wurde 1971 in Schweinfurt geboren. Nach dem Realschulabschluss begann er eine Ausbildung bei der FAG Kugelfischer AG als Werkzeugmechaniker. Bereits im ersten Ausbildungsjahr wurde Jens Öser in die Jugend- und Auszubildendenvertretung gewählt und war lange Jahre als Vorsitzender der JAV und KJAV tätig. 1998 wurde er zum Betriebsratsmitglied gewählt. Die Schwerpunkte in der Betriebsratsarbeit waren Berufs-



Neu im Team: Jens Öser

ausbildung und im vergangenen Jahr – bis zu seinem Wechsel – die Einführung von Era bei der Schaeffler KG. Neben den betriebsverfassungsrechtlichen Mandaten war der Kollege seit mehreren Jahren in der Delegiertenversammlung, im örtlichen Vertrauensleute-Ausschuss und im Ortsvorstand aktiv. 2001 wurde er zum Vertrauenskörperleiter gewählt. Als wichtigstes gewerkschaftliches Ereignis beschreibt er seinen »Marsch nach Bonn 1993«. »Seit diesem Ereignis ist mir bewusst, dass Gewerk-

schaft den Zusammenschluss der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer weit über die Betriebsgrenzen hinaus bedeutet.«

Das war und ist nach seiner Ansicht eine, wenn nicht die entscheidende Stärke der Schweinfurter Metallerrinnen und Metalller. Wir wünschen dem Kollegen für seine neue Aufgabe Mut, Ausdauer aber auch die Befriedigung, die der Einsatz für und mit unseren Kolleginnen und Kollegen bedeutet.

Daniela geht – Verena kommt

Wechsel im Verwaltungsbereich der Verwaltungsstelle.

Nach fast zwölf Jahren hat unsere Kollegin Daniela Hummel ihre Tätigkeit als Verwaltungsangestellte der IG Metall in Schweinfurt beendet. Familiäre Gründe haben sie bewogen, künftig in der Vorstandsverwaltung der IG Metall in Frankfurt für die Organisation tätig zu sein.

Für die Beschäftigten – aber auch für die Mitglieder der Verwaltungsstelle – heißt diese Veränderung Abschied nehmen, von einer zuverlässigen, stets freundlichen, außerordentlich engagierten und liebenswerten Kollegin. Wir wollen uns an dieser Stelle nochmals ausdrücklich für ihre offene Art und ihre Leidenschaft, die sie ihrer Arbeit immer entgegengebracht hat, recht herzlich bedanken. Für ihre neue Aufgabe wünschen wir ihr viel Erfolg.

Das bisherige Aufgabengebiet in der Verwaltungsstelle hat jetzt eine neue Kollegin übernommen. Verena Füller hat ihre Ausbildung zu Kauffrau für Bürokommunikation bei der damaligen FAG Kugelfischer AG in Schweinfurt absolviert. Sie war ab ihrem dritten Ausbildungsjahr – bis zu ihrem Wechsel in die IG Metall-Verwaltungsstelle – Mitglied der



Daniela Hummel und Verena Füller

Auszubildendenvertretung. Neben dieser betriebsverfassungsrechtlichen Aufgabe war Verena in der Delegiertenversammlung und auch im Bezirksjugendausschuss aktiv und auch Mitglied der betrieblichen Vertrauenskörperleitung.

Sie empfand die 2004 angekündigte Werksschließung des FAG Standorts Eltmann als bisher prägendste Auseinandersetzung. Die im Ergebnis verhinderte Schließung war nach ihrer Einschätzung auf den Zusammenhalt der Beschäftigten aber auch auf die Unterstützung durch viele andere zurück zu führen und eine unglaubliche Erfahrung für sie persönlich.

Das Team der Verwaltungsstelle freut sich auf eine kollegiale Zusammenarbeit.

IMPRESSUM

IG Metall Schweinfurt
Manggasse 7-9
97421 Schweinfurt
Telefon: 0 97 21 - 20 96-0
Fax: 0 97 21 - 20 96-14
E-Mail: schweinfurt@igmetall.de
Redaktion: Klaus Ernst (verantwortlich), Peter Kippes

EINE KRITISCHE BESTANDSAUFNAHME UND VIELE VERBESSERUNGSVORSCHLÄGE

Delegierte gestalten ihre Versammlung mit

»Welche Aufgaben haben die Mitglieder der Delegiertenversammlung?« und »Wie können zukünftige Delegiertenversammlungen aussehen?« – mit diesen Fragen haben sich 23 neue und alte Mitglieder der Delegiertenversammlung der IG Metall Passau Anfang Juni auf einer Wochenendschulung in Bernried beschäftigt.

Hintergrund für dieses Seminar war es, den neugewählten Delegierten ihre Aufgaben zu vermitteln, aber auch Bilanz über die Vergangenheit zu ziehen. »Nicht jede Veranstaltung war gut besucht, teilweise gab es auch eine erschreckend hohe Anzahl an unentschuldigtem Delegierten«, sagte der Erste Bevollmächtigte Bernhard Roos. Um diesem Trend vorzubeugen, haben sich die Teilnehmer der Wochenendschulung kritisch mit den letzten vier Jahren auseinandergesetzt und einige Punkte erarbeitet, die sich für die Zukunft ändern sollen:

- Die Delegierten müssen besser beteiligt und nicht nur Frontalvorträge vorgetragen werden.
- Die Versammlung sollte pünktlich beginnen.
- Es sollte Zeit zum Austausch und zum Kennenlernen vorhanden sein.

Das waren nur einige Ideen. Auch für zukünftige Themen gab es interessante Vorschläge, wie beispielsweise die Jahresbilanz des DGB Rechtsschutzes. Wir freuen uns auf die nächste Delegiertenversammlung, bei der das wichtigste Thema auf der Tagesordnung steht: die Tarifforderung 2008. ■



Die Delegierten bei der Arbeit.

AUSBILDUNGSPREIS

■ MCE Stangl geehrt

Eine erfreuliche Nachricht bekam Ende April die Firma MCE Stangl: Sie wurde mit dem Ausbildungsförderpreis der Stadt Deggendorf ausgezeichnet. Die Jury, die aus IHK, Handwerkskammer, Agentur für Arbeit, Schulamt und Stadt bestand, beschloss einstimmig, zwei Firmen den 1. Platz zu geben. Die Höhe des Preises für den 1. Platz ist mit 2000 Euro dotiert und wird unter den zwei Erstplatzierten aufgeteilt. Mit diesem Sieg hat sich wieder gezeigt, dass sich eine hohe Ausbildungsquote für die Betriebe lohnt und die Bereitschaft, Jugendlichen eine Ausbildung anzubieten, in der Öffentlichkeit Beachtung findet.

IMPRESSUM

IG Metall Passau
Grünaustraße 31
94032 Passau
Telefon 0851 – 5 60 99-0
Fax 0851 – 5 60 99-30
E-Mail: passau@igmetall.de
www.passau.igmetall.de
Redaktion: Bernhard Roos (verantwortlich)

Das Motto »Camp for your Right«

Das Jugendcamp in Thalmässing 2008 war ein voller Erfolg.

30 jugendliche Teilnehmer aus Passau beteiligten sich unter dem Motto »Camp for your Right« in diesem Jahr beim Zeltlager der IG Metall Jugend Bayern in Thalmässing.

Auch die Passauer Kollegen hatten sich im Vorfeld auf das Camp vorbereitet und ihr Kinozelt unter den Slogan »Movie for your Right« gestellt. Zahlreiche Besucher konnten sich an dem

gut abgestimmten Kinoprogramm belustigen oder sich mit kritischen Filmen weiterbilden. Auch der Film über unseren ehemaligen Kollegen Willi Bleicher »Wer nicht kämpft hat schon verloren« kam beim Publikum sehr gut an.

Mit der ausgelassenen Partystimmung und dem super Wetter in diesem Jahr ließen sich die Jugendlichen zu der Aussage hinrei-

CAMP for your RIGHT

ßen: »Thalmässing 2010 – wir sind dabei.«

TERMINE

- **4. bis 6. Juli:** Klausur des Ortsvorstands und der Vertrauenskörper-Leiter, Bernried
- **8. Juli:** Mitgliederversammlung Nebenstelle Regen (Tarifforderung)
- **9. Juli:** Sitzung des Ortsjugendausschusses (OJA) in Passau
- **11. Juli:** Delegiertenversammlung, Gasthaus Knott, Jacking
- **11. bis 13. Juli:** Klausur des Ortsjugendausschusses, Schliersee
- **19. Juli:** Fest der Nebenstelle Deggendorf (siehe Kasten links)
- **25./26. Juli:** Wochenendschulung »Vertrauensleute«, Bernried

Einladung zum Sommernachtsfest

der IG Metall Nebenstelle Deggendorf
- mit Live-Musik und Tanz -

am Samstag, den 19. Juli 2008
in Winzer / Sattling ab 19.00 Uhr

Für das leibliche Wohl ist bei günstigen Preisen bestens gesorgt!
auf dein Kommen freut sich die IG Metall
Bernhard Roos (1. Bevollmächtigter)
Karl-Heinz Baumann (Nebenstellenteiler)
Herbert Eberhardt (Organisator)